

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

61. Jahrgang

Nr. 2

März/April/Mai 1999



Liste der runden Geburtstage:

4. April	Heinrich Norbert Maltz, Brand 26, 85659 Forstern, 65 Jahre
14. Mai	Georg Münch, Tübingerstr. 11, 80686 München, 60 Jahre
16. Mai	Georg Weiss, Rumfordstr. 24, 80469 München, 90 Jahre
24. Mai	Heinrich Gafus, Am Langwieder Bach 24, 81245 München, 60 Jahre
12. Juli	Walter Fischer, Adalbert-Stifter-Str. 6, 85757 Karlsfeld, 60 Jahre

Der ACM wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für die nächsten Jahrzehnte.

Termine:

17. - 20. Juni	Clubausfahrt
27.-30. Juni	Schuberth-Motorradtraining / Nürburgring
4. Juli	Radl-Wandern (siehe nächste Seite)
23.-26. Sept.	11. ADAC-Edelweißstrophäe
10. Oktober	ACM-Clubpokal Salzburgring
30. Oktober*	Dolomitenrallye

*: Termine vorläufig

Liebe ACMLer,

dachtet Ihr schon, Ihr habt ein ECHO verpaßt? Diese Ausgabe hat sich mangels Artikeln leider etwas verzögert. Erst in den letzten zwei Wochen tropften die Artikel ein. Fünf Seiten von den Biedermanns, vier vom Schießen (Sonja Miller und Tschuli Wagenführer, noch mal zwei Seiten vom Tschuli über unsere gelungene Veranstaltung in Augsburg – das waren die Retter dieses ECHOs.

Erscheint das nächste wieder im Rhythmus? Ich warte es mal ab, wie viele Berichte eintrudeln, da mir leider in den letzten Monaten die Zeit fehlte und in Zukunft auch weiterhin zu knapp sein wird, alle Motorsportler abzufahren und mir Ihre Ergebnisse und Anekdoten zu notieren.

Th.O.

Auf geht's

zum

Radlwandern

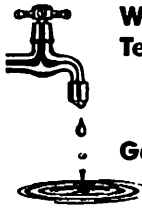
am Sonntag, 4. Juli 1999
(auch bei schönem Wetter)

- Start und Ziel: S-Bahnhof Deisenhofen
(P+R-Parkplatz)
- Startzeit: 9.00 Uhr
- Streckenunterlagen: werden am Start ausgegeben
- Streckenlänge: nicht viel, dafür mit Brotzeit
- Teilnehmer: Alle ACMler, Kinder und Freunde
- Haftung: Teilnahme erfolgt auf
eigene Gefahr
- Nennung: Bitte unter Tel. 434732 oder
224113

Ich wünsche allen Teilnehmern viel Spaß und natürlich schönes Wetter!

Euer Ferdinand Littich

**Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Altbausanierung
Reparaturen**



Wagerstr. 7 • 85635 Höhenkirchen
Tel. 0 81 02 / 33 51 • Fax 7 13 74

Georg Nerbl

Gas- und Wasserinstallateurmeister



Wintern. Kosmetik
Wüber 350 Düfte
WGeschenkboutique

WBademoden
WKosmetikkabinen
WSchminkkurse

2 Minuten von S-Bahnhof Marienplatz. Tel. 089 / 22 27 64

*Bei nicht verschuldetem
Unfall rechnen wir mit der
jeweiligen Versicherung ab.*

Leihwagen werden gestellt

Gebr. Wagenführer

Inh. Julius Wagenführer

**Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst**



Hirschbergstraße 21-23
80634 München, Tel. 161372



GERLACH Alexander MALEREIBETRIEB
Innungsfachbetrieb

Seit 1932 im Familienbesitz

FACHGESCHÄFT FÜR ANSTRICH UND LACKIERUNGEN

85540 Haar
Untere Parkstraße 16a

Telefon (089) 4605555
Telefax (089) 46089204

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Innen und Außen



**Shell
Heizöl**

Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
Hahilingastr. 5
82041 Oberhaching

Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

(089)

6131658

Gute Besserung

Bei einem Motorradauffahrunfall Ende April erlitt Christian Kirtzel eine schwere Gehirnerschütterung. Den Umständen entsprechend geht es ihm inzwischen entsprechend besser. Wir wünschen alles Gute und weiter Genesung.

Herzlichen Glückwunsch

Herr Georg Weiß konnte am Sonntag, den 16. Mai seinen 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich!

Die Erfolge des als Fahrer und Betreuer der Zündapp- und deutschen Geländefahrer-Mannschaften international weit bekannten und hochgeschätzten Mannes werden in der nächsten Ausgabe des ACM-ECHOs gewürdigt.

Ergebnisse unserer Motorradler

Oschersleben, 1./2. Mai '99

Klasse I bis 1000ccm: 5. Platz Helmut Dähne, Yamaha R1

Unser Helmut wurde leider beim Start von einem anderen Fahrer gestreift und fiel dadurch bis auf den 15. Platz zurück. Umso beachtlicher dann sein 5. Platz! Der alte Routinier!

Klasse III 600/750ccm: 8. Platz Julius Ilmberger jun., Ducati 748

Klasse IV BOT: 3. Platz Julius Ilmberger jun., BMW R 1100 S

5. Platz Christian Bischof, Ducati 900

Bei diesem Lauf ließ unser Julius alle Ducatis hinter sich. Die konnten es nicht glauben, daß eine seriennahe BMW R 1100 S alle in Grund und Boden fährt, weshalb sie Protest einlegten. Auf dem Prüfstand ergab sich aber, daß die BMW voll dem Reglement entsprach – auf den Fahrer kommt es eben auch noch an.

Erschwerend für Julius war, daß er das erstmal in diesen Klassen fuhr. Da zum Start nicht nach Trainingsergebnissen aufgestellt wird, sondern nach den Saisonergebnissen, mußte er immer von fast ganz hinten starten, das hieß für ihn, jeweils ca. 60 Fahrer zu überholen – zuzüglich den Überrundungen!

Klasse VIII 600/750ccm: Ralf Schäfer, Ducati

Unseren Fahrern herzliche Glückwünsche und weiter viel Glück und Erfolg!

J. N. Koch

"Warm up" für historische Fahrzeuge in Nördlingen

Die Veranstaltung findet jährlich für Clubmitglieder des Rieser Automobilclubs statt. Dieses Jahr hatte der "Leinfelder-Clan" die Idee, auch befreundete "Gleichmäßige Historic-Autler" mit einzuladen. So wurden es 17 gemeldete Teilnehmer, darunter die 3 Gesamtsieger der Ries-Rallyes der letzten Jahre.

Die Sonderprüfungen fanden zentral auf der Kaiserwiese - ein großer asphaltierter Platz am Stadtrand von Nördlingen - statt. Die Zwischentappen liefen rund um die Riesstadt ca. 20 km nach Roadbook. Zeit hatte man reichlich; trotzdem kassierte ein Team Streckenpunkte und ein Teilnehmer schied mit defekter Bremse aus.

Die Gleichmäßigkeitsaufgaben setzten sich aus 4 WPs zusammen:

1. Gesamtfahrzeit (3 Min. 44 Sek.) genau auf 1/10 mit den üblichen Wartezeiten vor den Lichtschranken.
2. Gleichmäßigkeit mit 3 Kontrollstellen, Schnitt 23 km/h, Angaben nur in Metern, die Fahrzeit mußte selbst errechnet werden. Die Schnitt-Tabelle hatte ich zuhause! Die Formel war zwar im Kopf, aber bereits seit meiner Schulzeit habe ich Probleme, eine Formel umzustellen - und das noch unter Zeitdruck, denn die Aufgaben wurden erst kurz vor dem Start ausgegeben. Wir sind halt dann nach Urväter Sitte nach Tacho gefahren und haben die Zeit geschätzt!
3. Schnitt 18 km/h mit geheimen Lichtschrankenmessungen.
4. Beschleunigung vom Start, dann aber genauen Schnitt von 20 km/h über 3 Runden mit Wartezone und wieder Gesamtzeit auf 1/100 Sek. genau.

Abschließend fand die Preisverteilung im Burgrestaurant Harburg statt. Es wurden 30 % der Teilnehmer geehrt, also 5 x zwei Pokale verteilt. Aufgebaut waren die "Gaben" direkt neben unserem Sitzplatz im Lokal, was mich zu der Bemerkung veranlaßte: "o'schaug'n deaf i de Hefen, aba krieg'n dua i koa!"....

Noch vor dem Start verkündete ich, daß dies verbindlich meine allerletzte Sportveranstaltung sei, die ich mitfahre. Und es paßte ja dann auch dazu:

Einmal stellte meine Co-Pilotin unterwegs die Uhr ab, einmal drückte ich zu schwach auf meine Uhr am Start, sie lief nicht an und am Ziel mußte ich dann schnell im Kopf die vier Zeiten addieren. Hinzu kam noch, daß ich nicht sicher war, ob noch eine Runde zu fahren ist.

Trotz alledem - am Ende kam ein 5. Platz heraus mit 3 x 0.00 Strafpunkten. Mehr hatte auch der Gesamtsieger Konrad Schmitt (ja, der bekannte Tuner aus Erlangen!) nicht. Für Schmitt - ein BMW-Coupé-Fahrer - war es kein "Warm-up", denn er hatte die Histo-Monte als Gesamtsieger beendet und bei der San-Remo-Histo lag er mit seinem Sohn als Co-Piloten auch unter den vorderen Besten.

Als Zweiter kam ein VW Käfer, der Dritte war ein VW TL, dann kam ein Klubmitglied auf Triumph und als fünfter dann wir, Astrid und Rico. Auch W. Wilde mit Sohn auf Auto-Union-1000 Sp sowie Hagenbucher, Volvo P 144 starteten. Es klappte jedoch bei beiden mit der Schnittberechnung nicht und so belegten sie den letzten bzw. vorletzten Platz der gewerteten Teilnehmer. Beim Verabschieden kam sofort Protest der Leinfelders über meinen allerletzten Auftritt, auch die Rallye-Legende Simon Leinfelder absolvierte 5 Jahre lang seinen allerletzten Start.

Für die Veranstaltung gilt das Prädikat "Sehr gut"! Alle Zeiten lagen in Druckform ohne Beanstandungen bei der Preisverleihung vor, klare Aufgaben und Ausführungen der Fahrtleitung, Frank, Klaus und Siegfried jun. Leinfelder richteten das "Warm-up" aus. Danke, weiter so!

Rico Gutsmiedl

SKI ALPIN

ACM Skimeisterschaft

Sonntag / 07. März 1999

Die ACM Skimeisterschaft fand heuer im tief beschneiten Stubaital im Schigebiet Schizentrum Schlick 2000 statt. Bei den Teilnehmern möchte ich recht herzlich bedanken und denke, es hat „allen“ beteiligten Spaß gemacht.

Die Starter fanden sich um ca. 10:00 Uhr an der Zwischenstation der Kreuzjochbahn ein und erhielten Ihre Startnummern. Der Start um 11:00 Uhr wurde wegen tief hängender Wolken kurz verschoben. Wie in der Ausschreibung bekannt gegeben wurde, haben wir unser Rennen mit dem TSV-Unterpfaffenhofen-Germering zusammengelegt. Die Mitbestreiter des ACM konnten Ihre Starts mit einem kurzen Austritt in den Wald kaum noch erwarten. Mit leerer Blase waren dann auch bessere Zeiten zu erzielen. Ohne Blessuren kamen alle unten an. Manche mußten jedoch einige Meter im Blindflug absolvieren, da die schnell vorbeitreibenden Wolken noch etwas Widerstand gegen das herannahende Superwetter machten. Nach dem Rennen fuhren die ACM'ler zusammen noch mehrere wunderbare Abfahrten und freuten sich über einen wolkenlosen Himmel und einen Superleichten und weichen Schnee. Nach einem abschließenden Glühwein an der Schneebar der „Zirmachalm“ verabschiedeten sich die angereisten und fanden es ebenso schade wie ich, daß nicht mehr ACM-Mitglieder teilgenommen haben.

Ergebnisse Damen:	Zeit in Min.	Start Nr.:
1. Doris Littich	1:11:95	50

Ergebnisse Herren 31-50 Jahre:

1. Tschuli Wagenführer	0:52:86	42	
2. Klaus Vogel	0:58:74	35	
3. Markus Reicher	0:00:00	41	(leider nicht durchgekommen)

Ergebnisse Herren (Jung geblieben):

1. Ferdinand Littich	1:09:02	32
----------------------	---------	----

Ich möchte mich bei den Teilnehmern noch einmal recht herzlich bedanken und hoffe es hat Gefallen gefunden.

Die Veranstaltung im nächsten Jahr möchte ich hier an dieser Stelle absagen, falls sich kein anderer Veranstalter findet.

Tschuli Wagenführer

GESTALTUNG DRUCK VERARBEITUNG

Alles aus einer Hand

druckerei haberl

Selbstgemachtes in der Küche,
wunderbar.

Selbstgemachtes in der
Unternehmenspräsentation,
dann guten Appetit.

Anruf genügt!

Telefon

(0 89) 3 00 93 92

Fax

(0 89) 3 07 13 73

e-mail

haberldruck@t-online.de

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

VAG



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH

Tübinger Straße 11
80686 München
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen
Aral Super Tronic Öle.«

Alex MOULTON Bicycle
Alan, Cinelli, Colnago,
Gios, Gianni Motta,
Koga-Miyata,
Basso, Panasonic,
Dancelli



Inh. F. Littich
Lerchenfeldstraße 11
80538 München
Am Englischen Garten
Telefon 0 89 / 22 41 13
Telefax 0 89 / 22 56 26

Radsport · Bekleidung · Zubehör · Eigene Werkstätte

Espressoworld



Kaffee-Kultur vom Feinsten!

- *Espressomaschinen*
- *Kaffeemaschinen*
- *Accessoires*
- *erlesene Espressoeröstungen*
- *Designzubehör*
- *Vorführung, Beratung, Verkauf*

**ESPRESSO-KAFFEEMASCHINEN ZENTRALE MÜNCHEN · INH. RUDOLF SEITZ
DACHAUER STR. 15 · NÄHE HAUPTBAHNHOF · 80335 MÜNCHEN · TEL./FAX 089/55 84 02
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.30-18.00 Uhr · Samstag 9.30-14.00 Uhr**

HAUSVERWALTUNG



JULIANE HUMMELT
KESTERMANNSTRASSE 2
D-82031 GRÜNWALD

TEL.: 089/6 49 25 43
FAX: 089/6 49 37 51

SÜDGRIMA

**MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL**

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

Frühjahrs-Kurven auf Mallorca

"Die Bergstraßen in der mallorquinischen Sierra del Norte sind häufig sehr reich an Serpentinien" (Baedeker-Reiseführer).



Wenns draußen noch stürmt und schneit, beginnen die Planungen für unsere Mallorca-Tour. Wie in den letzten Jahren haben wir bereits in der Weihnachtszeit die Bundesbahnpläne besorgt und die Abfahrzeiten der Mittelmeer-Fähren erfragt. Nachdem der Autoreisezug seit 4 Jahren Motorräder zu erschwinglichen Preisen mitnimmt, wird dieser zunehmend von Bikern genutzt. Und die April-Termine sind im Januar meistens schon ausgebucht!

Während das Wetter nach Ostern ein sicheres Motorradfahren bei uns noch nicht zuläßt, absolvieren wir auf Mallorca bei idealen Temperaturen bereits unsere ersten "Trainingskilometer". Die Straßen sind sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Zudem ist in dieser Jahreszeit die Insel von Touristen noch weitgehend verschont: Die Winterurlauber sind dabei, nach Hause zu fahren und für die Sonnenanbeter ist es noch zu kalt. Für uns hat sich diese Art der Vorbereitung auf die Motorradsaison seit Jahren bewährt.

Grundsätzlich planen wir immer für uns zwei - und meistens kommen bis zur Abfahrt noch weitere Freunde hinzu. Diesmal sind wir fünf bzw. sieben: Gerd aus Dillenburg mit seiner Kawa ZZ-R 1100, Ernst und Roswitha aus Dissen am Teutoburger Wald mit ihrer BMW R 1100 RT und wir beide (Kawa ZZ-R

1100 und BMW R 850 R). Günter aus Stuttgart fliegt nach und will sich ein Motorrad mieten sowie Bärbel aus München, die als Sozia mitfahren wird.

Nachdem Gerd, Ernst und Roswitha am Vortag bei strömendem Regen die jeweils 500 - 600 km angereist waren, gehts endlich los! Abfahrt ist am Mittwoch, dem 14. April um 14.42 Uhr vom Ostbahnhof. Die Motorräder werden vom Bahnpersonal fachmännisch verzurrt und wir machen es uns im Abteil gemütlich. Die mitgebrachte Brotzeit bestehend aus Rotwein, Käse, Schinken und "Pfefferlingen" aus dem Teutoburger Wald verkürzen die 1310 Bahn-km erheblich ...

Am nächsten Morgen gegen 8.45 Uhr kommen wir in Narbonne an. Pünktlich nach dem Abladen der Motorräder fängts zu regnen an - fast wie immer! Es hat 9 °C. Für die 270 km bis Barcelona haben wir den ganzen Tag Zeit, denn die Fähre legt erst um 23.00 Uhr ab. Es regnet und regnet - und auch die Griffheizung kommt nicht mehr gegen die Kälte an. Das Visier beschlägt laufend, die Hände sind eingefroren, jedes Kuppeln tut weh - am Grenzübergang nach Spanien schneits und es hat 3 °C. In einem Lokal hinter Figueres tauen wir erst mal wieder auf und trocknen notdürftig unsere Handschuhe.

Nach dem langen Warten am Terminal in Barcelona und dem Verladen der Motorräder legt die Fähre gegen Mitternacht ab. In der Bar gibts noch ein Bier - und dann gehts ab in die Kojen. Für die 8-stündige Überfahrt hatten wir zwei Kabinen gebucht. Bei der Ankunft in Palma am Freitag, dem 16.04. scheint die Sonne! Gestern hatten wir gar nicht mehr geglaubt, daß es sie noch gibt. In unserem Hotel in Santa Ponca, 15 km südwestlich von Palma, schmieden wir beim ersten 'Cafe con leche' schon Pläne für die kommenden Tage.

Mallorca hat eine Fläche von 3640 qkm. Der Norden der Insel wird von der 90 km langen Sierra del Norte, einem Waldgebirge, dessen höchste Erhebung der 1443 m hohe Puig Mayor ist, durchzogen. Im Südosten erstrecken sich die Bergzüge der Serrania de Levante auf ca. 500 m. In der Ebene dazwischen wird intensive Landwirtschaft betrieben (Schafzucht, Anbau von Oliven, Mandeln, Orangen und Zitronen).

Der Samstag ist kalt und windig. Über die Bergstraße gehts zunächst nach Valldemossa. In "unserem" Café hat sich nichts geändert: Die Ensaimadas, das für Mallorca typische Gebäck, schecken wie immer: traumhaft! ... dann weiter nach Süden, um von dort aus über den Coll de Soller zu fahren. Bis vor 3 Jahren lief der ganze Nord-Süd-Verkehr über diese Paßstraße. Dabei wurden die zahlreichen Kehren jährlich ein Mal von den LKW's und Touristenbussen blankpoliert. Seit der Tunnel fertig ist, fahren nur noch wenige Urlauber mit Mietautos und Radfahrer drüber - und natürlich wir mit den Motorrädern! Den zweiten Cafe con leche gibts in Port de Soller. Mittlerweile strahlt die Sonne

vom Himmel und von einem Restaurant im Hafen aus schauen wir dem geschäftigen Treiben der Touristen zu.

Die Fahrt in den Süden führt uns an Arenal vorbei. Unsere Freunde wollten natürlich einmal das Mallorca sehen, von dem im Fernsehen meistens berichtet wird: Deutsche Kneipen mit deutschem Bier und Schweinsbraten vorbei an Biergärten, die den Namen natürlich nicht verdienen. Wir biegen ab nach Cala Pi, einer Bucht mit tiefblauem Wasser im Süden der Insel. Weiter gehts nach Randa, auf einen der zwei wichtigsten Klosterberge im Südosten. Nach der Serpentinauffahrt auf den 542 m hohen Berg werden wir auch noch zum Paella-Essen eingeladen! Denn sonntags picknicken und grillen die Mallorquiner mit ihren Familien im Klostergarten. Der Ausblick über die gesamte Insel ist gewaltig. Wir sehen die Flugzeuge starten und landen mit Touristen, die die Schönheit dieser Insel mit Sicherheit nie sehen werden!

Günter ist inzwischen gelandet und hat sich eine Suzuki Freewind gemietet. Auch Bärbel ist eingeflogen, und bleibt eine Woche. Sie belegt den Sozialsitz von Karl-Heinz. Bisher dachte Bärbel, Mallorca sei flach und rundherum mit Sandstrand umgeben, auf dem die "Teutonen grillen". Den Blick auf eine bizarre Felslandschaft mit schroffen Steilküsten zum Meer, sich an weit abfallende Hänge schmiegende Dörfer und Fincas mit Terrassengärten mit Mandel- und Johannisbrotbäumen, Bergpalmen, Rosmarin- und Lorbeersträuchern sowie Hibiskus und Oleander hatte sie nicht erwartet. Um den kleinen Ort Binissalem wird außerdem Wein angebaut, den wir abends natürlich probieren.

Nach all diesen Eindrücken legen wir am Dienstag für unsere Motorräder einen Ruhetag ein. Mit der nostalgischen Eisenbahn fahren wir von Palma nach Soller. Der "Rote Blitz", die rote Straßenbahn zwischen Soller und Port de Soller, fährt heute leider nicht - wegen Gleisarbeiten. Sie verkehrt sonst täglich fünf- bis sechsmal. Für Eisenbahnfreunde ist diese Tour ein absolutes Muß!

Am nächsten Tag ist der Himmel durchwachsen. Als wir losfahren, fallen die ersten Tropfen. Unsere geplante Route in die Berge ändern wir deshalb ab nach Südosten zur Eremita de San Salvador. Je weiter wir nach Süden kommen, desto weiter kommt die Sonne heraus. Vor uns kriecht ein kleines Mietauto die enge Serpentinastraße zur nahe dem 509 m hohen Gipfel errichteten Wallfahrtsstätte hinauf - langsamer als mancher Radfahrer und nur schwer zu überholen.

Am Donnerstag gehts auf nach Cabo Formentor! Um zum östlichsten Zipfel der Insel zu gelangen, müssen die Touris vorher in kürzere Busse umsteigen, die sie über die engen Kehren die lange Serpentinastraße hinauf bis zum Leuchtturm bringen. Der Polizist an der Abzweigung teilt uns mit, daß es einen Unfall gegeben hat und die Straße für die nächsten 2 - 3 Stunden gesperrt

ist. Also biegen wir nach rechts den kleinen Weg zum "Talaia d'Albercut" ab und zirkeln um die Schlaglöcher hinauf bis zu dem alten Turm.

Die spektakulärste Straße Mallorcas ist die "La Calobra" (= 'die Schlange'). Sie schlängelt sich, beginnend mit einer 270 Grad-Kehre (!), über 12 km Fahrbahn bei 4 km Luftlinie über 1000 Höhenmeter zum Meer hinab. Es ist bereits 15.00 Uhr, und nur noch wenige Busse kommen uns entgegen. Die Zufahrt zur Cala de la Calobra ist seit letztem Jahr mit einer Schranke zum Parkplatz versperrt. Und der kostet pro 1/2 Stunde je Fahrzeug 500 Pts. (ca. 6 DM). Nix für uns! Wir biegen vorher nach links ab zur Cala Tuent, wo wir auf der Terrasse des Restaurants Fisch, Sardellen und Soppa Mallorquina genießen. Frisch gestärkt machen wir uns auf den Heimweg. Da am späteren Nachmittag die Touristen bereits wieder in ihre Hotelburgen zurückgebracht wurden, müssen wir bei der atemberaubenden Auffahrt kaum noch mit Gegenverkehr rechnen.

Am nächsten Tag steht die Besichtigung des Wahrzeichens von Palma, der Kathedrale "La Seo" (= 'das Licht') auf dem Programm. Mit dem Bau wurde bereits 1230 begonnen. Fast 500 Jahre lang war sie Palmas ewige Baustelle. Im Kunstreiseführer wird sie als eine der großartigsten und vollkommensten Kathedralen der Welt gepriesen. Für die 500 Pts. Eintritt könnten die verdreckten Goldfiguren und Marmorstatuen aber auch mal wieder abgestaubt werden!

Am Samstag und Sonntag erkunden wir den Westen Mallorcas. Landschaftlich noch reizvoller und ursprünglicher gehts über enge Straßen nach Puigpunyent und durch den Wald zum alten Herrenhaus "La Granja". Kurz vor Valldemossa biegen wir ab zur engen Serpentinstraße hinunter nach Port de Valldemossa. Von der ersten Kehre aus können wir unser 400 m tief unten liegendes Ziel bereits sehen. Nach Orient, einem kleinen Ort mit 100 Einwohnern nordöstlich von Palma führt eine enge Straße mit zahlreichen Kehren, die kaum eine Gerade dazwischen haben. In dieser Gegend sind wir gut aufgehoben, denn jeweils an diesem Sonntag im April findet die große Inselrundfahrt der Einheimischen statt. Bei schönem Wetter kommen zudem die Spanier vom Festland herüber. 4000 - 5000 Motorräder sind dann auf der Insel.

Bärbel und Günter haben inzwischen ihre Heimreisen nach München und Stuttgart angetreten und sitzen bereits in ihren Flugzeugen.

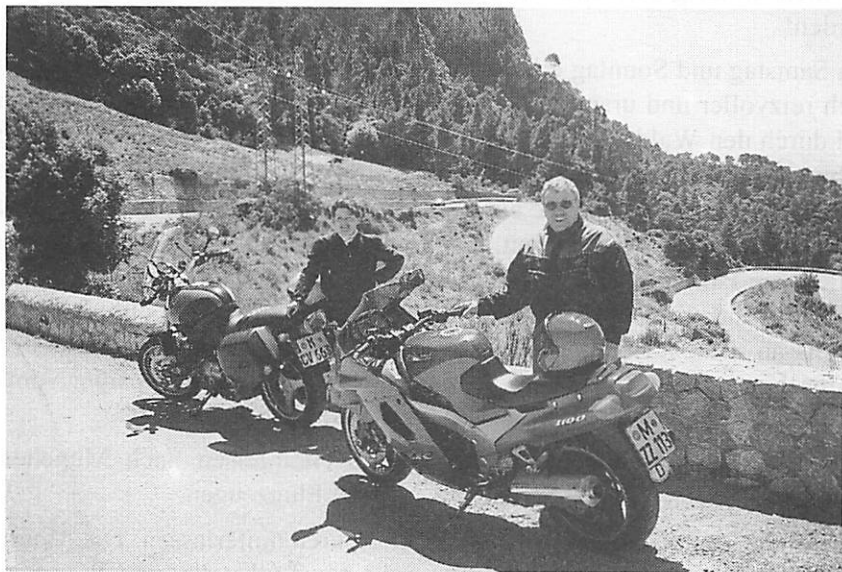
Die Straßenarbeiten vor dem Hotel haben Spuren hinterlassen: Die Motorräder sind mit Straßenstaub übersät. Also zuerst zur Tankstelle zum Waschen. Die "letzte Tour" geht über eine versteckte kurvenreiche Straße nach Port de Antraitx zum Leuchtturm hinauf und zum letzten Cafe con leche am Hafen. Nach dem Abendessen in unserem Stammlokal gibts eine Flasche Sekt 'auf Rechnung des Hauses' und dann fängts leicht zu regnen an ...

Der Regen hat den ganzen Sand aus der Luft gewaschen! Und der liegt jetzt in einer dicken gelben Schicht auf den Motorrädern! Vom Frühstückstisch aus beobachten wir, daß Ernst bereits einen Eimer mit Wasser besorgt hat. Also nochmal waschen!

Danach geht's die 15 km zum Hafen von Palma. Nach dem Einladen aller Fahrzeuge und dem Festbinden der Motorräder legt die Fähre um 13.00 Uhr ab. Zunächst scheint noch die Sonne, aber die zunehmend stürmische Überfahrt bereitet einigen nachhaltige Magenprobleme. Kaum ist die Hafeneinfahrt von Barcelona erreicht, sind wir wieder fit! Es ist 22.00 Uhr und es regnet in Strömen, als wir losfahren zu unserem Hotel ins 20 km entfernte El Masnou. Die Nacht ist kurz - aber erholsam.

Das Wetter bei der Rückfahrt nach Narbonne am Donnerstag, dem 29. April ist traumhaft - und jeder würde gern noch eine Woche anhängen... Aber der Reisezug fährt pünktlich um 17.45 Uhr ab - mit uns und unseren Motorrädern. Nach der Ankunft in München am Freitagmorgen treten unsere Freunde gleich die Heimreise an und wir gehen zum Weißwurstessen.

Für uns war es ein traumhaftes Warm-up für eine sichere Motorrad-Saison 1999 mit 1700 Insel-Kilometern - und einer schöner als der andere!



Karl-Heinz und Josefine Biedermann

ACM – Fahrerlehrgang am 25.04.1999 in Augsburg am Übungsplatz des ADAC

Es grenzt schon fast an ein Wunder, daß bei einer Veranstaltung des ACM fünf Monate vor Veranstaltungstermin Nennungen eingehen. Mit dieser Situation wurden wir zur Verwunderung all derer, die eine Woche vorher nennen wollten, noch nie konfrontiert, denn sie war schon seit Dezember ausgebucht!

Bei bestelltem ACM – Wetter kamen 19 Teilnehmer (u.a. Irene und Heini Gafus, Jürgen Bodenschatz, Claus Stenvers, Astrid Gutmiedl, Thomas Ostermeier, Schorsch Nerbl mit Familie und Verwandtschaft) mit ihren eignen PKW's mittags nach Augsburg. Zusammen mit Ihren Freunden gab es erst einmal ein ordentliches Buffet zur Stärkung. In zwei Gruppen ging es ohne große Theorie gleich auf das neue, technisch perfekt ausgestattete Übungsgelände des ADAC. Zwei freundliche Instruktoren nahmen sich der vermeintlichen Profis an.

Bei der ersten Übung mußte an einem Gefälle eine Bremsung mit Ausweichmanöver durchgeführt werden – wie alle Übungen, natürlich auf einer bewässerten Gleitfläche. Man erkannte ganz schnell, daß nicht nur die Autos ohne ABS, sondern auch die mit moderner Fahrwerkselektronik ihre liebe Mühe hatten, den Hindernissen auszuweichen. Der Hauptvorteil des ABS war natürlich, daß der Bremsvorgang nicht unterbrochen werden mußte. Es dauerte eine Zeitlang, bis jeder das Gefühl für die Lücke hatte, denn nur wer in diese schaut, fährt auch dort hin.



Nach weiteren im Schwierigkeitsgrad gestiegenen Übungen wurde eine kurze Pause mit anschließender Theorie eingelegt. Mit Hilfe eines Überschlags- simulators wurde in einer praktischen Übung das Aussteigen aus einem auf dem Dach liegenden Auto geübt. Hier wurde die Verletzungsgefahr beim Ab- schnallen und Über-Kopf-Aussteigen sehr verdeutlicht (Genickbruch!).

Nach weiteren Übungen, wie Ausweichen der plötzlich auftauchenden Was- serfontainen in einer kurvenreichen Bergstraße, in der Ebene oder der „was mache ich, wenn ich zu schnell in der Kurve bin“-Übung, kam die von allen sehnlichst erwartete Schleuderplatte. Hierbei handelt es sich um eine im As- phalt eingelassene Stahlplatte, die die Hinterachse der Fahrzeuge um bis zu einen Meter nach rechts oder links verreißt. Jeder dachte, daß der Osti mit seinem Ducato-Kastenwagen völlig ins Schleudern kommt, das aber bedingt durch den großen Radstand nicht passierte. Zwei Schlenker ... das war's. Völlig gelangweilt probierte er dann andere Fahrzeuge. Auch andere machten sich den Spaß und tauschten Autos, so daß die Zeit wie im Flug verging. Sollte doch um 20:00 Uhr Schluß sein, um der an- deren Gruppe wenigstens eine Fahrt auf der Schleuderplatte zu ermögli- chen.



Sichtlich erschöpft kamen die Akteure zur Schlußbesprechung ins Haupthaus, bei der jeder Teilnehmer eine Urkunde überreicht bekam, welche bei den mei- sten Versicherungen mit einer Beitragsreduzierung belohnt wird.

Viele erfahrene Kraftfahrer halten solche Übungen für sinnlos. Nach dem Motto: „Brauch I ned“ (Zitat einiger ACM-ler). Dies ist aber ein völliger Trugschluß. Natürlich hoffen alle Teilnehmer, das Erlernte niemals einsetzen zu müssen.

Spaß gemacht hat es, wie man es den Gesichtern der Teilnehmer entnehmen konnte, allen. Es liegen bereits Anmeldungen für den noch nicht geplanten nächsten Kurs vor.

Euer Tschuli

Auf Grund der vielen Nachfragen, werde ich versuchen, noch in diesem Jahr zu ähnlich günstigen Preisen noch so einen - mehr als 7-stündigen - „Halbtageskurs“ zu organi- sieren – vielleicht melden sich dann auch ein paar Motorradler. Übrigens: Sämtliche Fahrzeuge sind während der Übungen mit DM 1000,- SB vollkaskoversichert.

Euer Th.O.

Schießen in Isen

Zum 20. Mal trafen sich auf Einladung der Familie Miller ca. 50 Schützen des ACM mit deren Freunden in Isen zum Schießen bei dem dortigen Schützenverein – so viele waren es lange nicht mehr. Von 14:00 bis 17:30 Uhr wurde an vier Tischen liegend geschossen, was die Flinten hergaben. Die Kleinkalibergewehre des Vereins wurden hierfür zur Verfügung gestellt. Mancher Schuß verirrte sich zwar irrtümlicherweise auf der Scheibe des Nachbarn, das aber keinen an seinem Erfolg hinderte. Mit Spannung wurde die Siegerehrung erwartet. Hier zeigte sich, daß unsere „Ich treffe eh nix“-Schützen eine ruhige Hand bewiesen. So räumte auch heuer ein Neuling die Ehrenscheibe ab (Klaus Redlbacher). Dieser wurde auch Gesamtsieger vor dem Schützenkönig Tschuli Wagenführer (1. ACM-ler). Bei den Frauen wurde die Schützenliesl unsere ausdauernde Schützin Sonja Miller, die mit 48 Ringen den Tagesrekord hielt.

Die Ergebnisse im Detail:

(siehe auch Titelbild)

Herren (erreichte Ringe in Klammern):

1. Klaus Redlbacher (Gast, TiT, 47
(unterstrich seine Leistung auch durch den besten Schuß auf die Ehrenscheibe!)
2. **Tschuli Wagenführer (ACM, TiT, 46)**
(1. ACMler und damit Schützenkönig)
3. Peter Wünsch (Gast, TiT, 45)
4. Karl Haberl (44)
5. Rudi Kössler (44)
6. Heini Gafus (43)
7. Thomas Ostermeier (43)
8. Robert Schott (41)
9. Edi Kerscher (Gast, TiT, 40)
10. Manfred Grebner (Gast, TiT, 40)
11. Walter Waltenberger (Gast, 40)
12. Hans Koch (38)
13. Claus Stenvers (37)
14. Stefan Ostermeier (36)
15. Lulu Wagenführer (34)
16. Toni Miller (33)

Damen:

1. **Sonja Miller (48)**
(Schützenliesl)
2. Heidi Ostermeier (44)
3. Elfriede Bucher (44)
4. Susi van de Graaf (41)
5. Elke Bischof (TiT, 40)
6. Irene Gafus (39)
7. Trudl Pesl (37)
8. Inge Hoffmann (37)
9. Claudia Wagenführer (TiT, 36)
10. Monika Ostermeier (35)
11. Sarah Niehoff (33)
12. Simone Kerscher (TiT, 33)



Insgesamt wurden fast 1000 Schuß Munitio n abgefeuert. Von der Möglichkeit eigene Waffen zu testen wurde dieses Jahr nicht Gebrauch gemacht. Ich möchte mich hier noch bei Familie Miller für die Ausrichtung der Veranstaltung bedanken. Der Schützenverein mit seinen Frauen sorgte für das leibliche Wohl und gute Laune bei allen Beteiligten. Das jährliche Grillfest zum Abschluß fand wegen des Wetters leider wieder nicht statt.

Im Namen meiner Freunde des Vereins „Tauchen ist Tierisch“ (TiT)möchte ich mich auch einmal recht herzlich für die Einladung bedanken.

Euer Tschuli

Clubtreue

Unser Clubfreund Anton Amberg hatte sich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung verdient, für 25 Jahre Mitgliedschaft im ACM geehrt zu werden.



Da es ihm aus gesundheitlichen Gründen leider nicht möglich war, diese entgegenzunehmen, besuchte ihn unser Präsident Hans Koch zusammen mit dem „Fotografen“ Heini Gafus, um die Nadel zu überreichen. Unser Bild zeigt den Präsident zusammen mit dem Jubilar, dem wir bei dieser Gelegenheit alles Gute und beste Genesung wünschen. Wir freuen uns alle, wenn Du, lieber Anton wieder am Clubabend teilnimmst.

F. Bauer

Der Gußeiserne

Selbst die, die jünger als 50 Jahre alt sind werden mit diesem Namen etwas anfangen können. Nun ist er leider nicht mehr unter uns.

Schorsch Meier
verstarb am 19. Febr. 1999
im Alter von 88 Jahren.



Trotz seines hohen Alters kam diese Nachricht für uns überraschend, durfte sich doch Schorsch Meier bis zum Ende guter Gesundheit und großer Vitalität erfreuen. Wir denken gerne zurück an die (leider seltenen) Treffen mit unserem Sportkameraden, bei denen er humorvoll und fast unerschöpflich aus seiner langen und erfolgreichen Karriere erzählte. Es gab und gibt wenige Zeitgenossen, die derart pointiert und packend berichten konnten.

Der gebürtige Mühldorfer kam 1930 zur Münchner Polizei, wo er erste Kontakte zu Zweirädern bekam. Sehr schnell gehörte er zu den Besten im Gelände und bei Zuverlässigkeitsfahrten. Nur sieben Jahre später gewann er bei den Sixdays in Wales das Abschlußrennen in Donington Park.

Als er kurze Zeit später eine 500er Kompressor-BMW testen durfte, waren die Weichen auch für den Straßenrennsport gestellt. Platz vier in Hockenheim war dann auch die erste Ausbeute, der noch viele Siege und Plazierungen folgen sollten. 1938 konnte er die Europameisterschaft gewinnen, die der heutigen WM gleichzusetzen war.

Wen wundert es, daß der vielseitige Motorsportler bereits 1939 auch einen Rennwagen bewegte und als Werksfahrer des Auto Union F1-Teams Platz 2 beim französischen GP einfahren konnte.

Als eine seiner größten Leistungen ist sein Sieg bei der Senior-TT auf der Isle of Man hervorzuheben, der ihm als erstem Nicht-Briten gelang.

Aber nicht nur motorsportlich, auch geschäftlich konnte Schorsch Meier glänzen. Seine Münchner BMW-Vertretung in der Dachauer Straße konnte sich sehen lassen. Daß hier unsere Clubfreunde Heinrich Gafus, Sebastian Nachtmann und Hans Pesl ihre Lehren im KFZ-Handwerk absolvierten (und so manchen Streich spielten, der den Chef nicht nur erfreute) spannt den Bogen zum ACM, wo Schorsch Meier zwar leider selten zu Gast, aber jahrzehntelang Mitglied und eines der großen sportlichen Aushängeschilder war.

Auch im Ruhestand bewegte er gerne und gekonnt diverse Motorräder – außer er begab sich zu seinem geliebten FC Bayern, wo er nach Möglichkeit das Fahrrad benutzte.

Mit Schorsch Meier haben wir nicht nur einen großartigen Menschen, sondern Deutschland einen seiner größten und erfolgreichsten Motorsportler verloren. Dieser Mann ist bereits in die Geschichte eingegangen und wird in unseren Kreisen sicher nie vergessen werden.

F.Bauer

Wußten Sie schon....?

- ... **Tanken!**? Ein **muß** für alle Kraftfahrzeugfahrer. – Vater Staat freut sich ...
Zusammensetzung der Kosten für einen Liter Benzin (bei 164,9Pf)
Mineralölsteuer 104,9 Pf – Mehrwertsteuer 22,7 Pf – ergibt 127,6 Pf
Produktionskosten, Vertrieb und Gewinn 37,3 Pf - Wo ist da die Gerechtigkeit?
- ... werden dann auch nur 30 % der Staatseinnahmen von KFZ-Steuern für den Straßenbau und dessen Instandhaltung ausgegeben ...
- ... **Marderschaden**? Ist Ihre Versicherung auch bereit zu bezahlen?
Viele Versicherungen übernehmen jetzt in der Teilkasko (meist nur rentabel ohne Selbstbeteiligung) Schäden dieser Art ...
- ... **Unfall**? Wer den Schaden hat sollte für den Sachverständigen sorgen ...
- ... **Unfall**? Wer sein Recht sucht sollte einen Anwalt beauftragen ...

Eure Club – Kammeraden

Julius Wagenführer (Sachverständiger)

Helmut A. Reichel (Rechtsanwalt)

Aktuelle Rechtsprechung:

Grob fahrlässig handelt, wer eine Geschwindigkeit zwischen 170 und 220 km/h fährt und dabei telefoniert.

Der Geschäftsführer einer GmbH fuhr auf der Autobahn zwischen 170 und 220 km/h. Während der Fahrt benutzte er sein Handy. Nachdem der hinterher fahrende Zeuge vergeblich versucht hatte zu überholen, leitete der Fahrer wegen eines vermeintlich auf die Überholspur wechselnden PKWs eine Vollbremsung ein und geriet ins Schleudern. Das Oberlandesgericht in Koblenz ist der Auffassung, daß der Fahrer den Unfall grob fahrlässig herbeigeführt hat. Ein Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, daß er sein Fahrzeug ständig beherrscht. Er hat seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie seinen persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen Eine andere Unfallursache als die Ablenkung durch das Telefongespräch ist nicht denkbar.

Helmut A. Reichel (Rechtsanwalt)

Die YZF-R6 von YAMAHA.

Der kraftvolle Supersportler
in der 600er Klasse.

- 169 kg Trockengewicht
- höchste Drehzahlregionen
mit 15.500/min
- kürzester Radstand mit
1.380 mm

Dreams. Powered by
YAMAHA.

So neu, so heiß,
so gut.
Bei uns.



YAMAHA

MOTO-VÖLKLGdBR

Zwischen München und Rosenheim
MOTO-VOELKL@t-online.de

Münchener Straße 16
83620 Feldkirchen
Tel. 0 80 63/72 72 · Fax 72 20

Montags geschlossen

**Hier fehlt
Ihr Inserat**

20. ACM - Schützenfest in Isen am 8.5.1999

Jedes Jahr im Frühjahr gibt es für eine ganze Reihe ACMler einen fest eingeplanten Termin im Osten Münchens - eine Gegend, in die man sonst nicht so häufig fährt - nämlich das ACM-Schießen in Isen.

Schon auf dem Hinweg gibt es einiges zu bemerken:

- den früheren Flughafen Riem („Schau, der alte Tower ist noch da, aber dieses Verkehrschaos bei Messen und Ausstellungen!!“)
- den neuen Containerumladeterminale („Wie heißt das eigentlich auf Deutsch??“)
- ein Hinweisschild auf Spargelverkauf („Hab ich gar nicht gewusst, daß die hier auch Spargel anbauen!“)
- immer noch die Protestschilder wegen der Verkehrsbelastung an der B 12 („Bauen die jetzt eigentlich irgendwann mal eine Autobahn Richtung Mühlendorf, und wo?“)
- den Riesenflohmarkt samstags bis 12 Uhr („Da würd' ich zu gern mal stöbern, aber zu so was ist ja nie Zeit!!“)
- endlich Hohenlinden („Da war doch mal a Schlacht oder so was, ich glaub mit'm Napoleon - ach ja, da war'n wir doch auch bei einer Gaudi-Rallye, oder? Da ham's bestimmt auch g'schossen!“)
- „Ja, aber ned mit'm Kleinkaliber, und ned bei der Gaudi-Rallye!“)

Apropos Schießen, da wollten wir ja eigentlich hin - also links, Richtung Isen, und dort zum Schützenhaus. Die wie immer gut vorbereitete und ebenso ge-launte Familie Kormann hatte für die Hungrigen und Durstigen schon bestens vorgesorgt. Es folgte eine herzliche Begrüßung und die erstaunte Feststellung: „Was, zum 20. Mal seid's ihr schon da? Da sieht man, wie die Zeit vergeht“ An dieser Stelle sei allen hilfsbereiten Geistern der Feuerschützengesellschaft Isen ganz herzlich gedankt für die langjährige Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, allen voran Herrn Sanner und den geduldigen Schützenmeistern, die auch Anfängern alles so gut erklären, daß sie ins Schwarze treffen (wenn auch gelegentlich auf der Scheibe des Nachbarn ...)!

Nach ausreichender Stärkung durch Speis und Trank harreten wir dann der anrückenden ACMler. Petrus hatte allerdings inzwischen einen kräftigen Regen- guß losgelassen, sehr zum Leidwesen der Isener, deren Flohmarkt somit recht feucht geriet, und auch das Salut-Schießen unserer Schützenfreunde zur Eröffnung des Isener Nacht-Marktes fiel buchstäblich ins Wasser.

Aber einen ACMler hält ja bekanntlich (fast) nichts auf (außer unserem langjährigen „Mitreiter“ HDW eine lange geplante Reise nach Südfrankreich und unserem Ex-Präsidenten Ferdinand Bauer der Schlaf des Gerechten), und so erschienen doch beinahe alle der zahlreich angemeldeten Kandidaten, manche durch Hund oder süßes Baby verstärkt (Gratulation an Tschuli Wagenführer und seine Frau!), um über Kimme und Korn Maß zu nehmen.

Die Schreiberin dieser Zeilen hatte sich schon als Erste auf die Pritsche gelegt und ein Gewehr erwischt, das linkslastig war und nach Höherem zielte (und das im konservativen Bayern!). Aber nach erfolgter Kurskorrektur durch den hilfsbereiten Schießstandbetreuer waren sich Schützin und Gewehr meist einig, die Ellbogen leicht durchgescheuert und das Schießergebnis ganz passabel: mit 48 Ringen hat's zur Schützenliesel gereicht.

Auch die übrigen ACM-Damen und -Herren und ebenso einige Gäste waren eifrig bei der Sache und hörten gelegentlich auf Ratschläge des Nachbarn („Des G'wehr da is besser, i hab's ausprobiert!"), allerdings nicht immer mit dem gewünschten Erfolg („Von wegen, mit dem war i ja noch schlechter!"). Es wurde jedenfalls bis zur letzten Minute eifrig verglichen und um die höchste Anzahl der Ringe gekämpft, auch beim besten Schuß um die Ehrenscheibe, die uns von unseren Schützenfreunden in dankenswerter Tradition wieder gestiftet wurde.

Nachdem alles bis 17 Uhr 30 ausgewertet war, konnten Ehrenscheibe (Gewinner: Klaus Redlbacher) und Pokale überreicht werden (Schützenkönig: Tschuli Wagenführer, 46 Ringe, Schützenliesel: Sonja Miller, 48 Ringe), und nach gegenseitigen Dankesworten (mit Überreichung eines schönen Gedenktellers durch die Isener Schützenfreunde anlässlich der 20. Veranstaltung) ging ein gelungener Nachmittag in fröhlicher Atmosphäre zu Ende.

Schön war's (auch wenn das Wetter nicht immer so recht mitgespielt hat), Spaß hat's gemacht, und im nächsten Jahr sehen wir uns hoffentlich wieder!

Sonja Miller

SAMMEL-ANZEIGEN

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Telefon 78 81 16

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 81377 München, Telefon 7 14 10 49

Berndt F. Botschen, Finanz- und Anlageberatung
(Steuerbegünstigte Kapitalanlagen), Telefon 60 26 69

Franz Paschek, Elektrofahrzeuge und Gabelstapler
Reparatur, Spezialbatterien für Elektro, Telefon 76 13 21

KÖSSLER, Uhren-Schmuck-Fachgeschäft
Wasserburger Landstr. 247, 81827 München, Telefon 4 30 56 28

LEO HOLY, VESPA-STÜTZPUNKT, STIHL-DIENST
Schlipfhausen 1, 85567 Bruck, Telefon 0 80 93 - 14 12

MAX JUNG
METALLBAU/SCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. (0 89) 42 13 37 · Fax 42 13 34

***Hier wäre noch Platz
für Ihr Inserat!***

WER kennt schon WEN ?

oder ein paar intime Zeilen
aus dem Versteck im Löwenbräukeller !

Was soll denn das?

Wer kennt denn schon die unbekanntenen Soldaten denen alljährlich, sozusagen symbolisch, ein Kranz vorgelegt wird. Deshalb stellt sich immer wieder die Frage, wieso die heutigen Motorsportler im ACM ein fast ähnliches Schicksal erdulden müssen, wie jene unbekanntenen Soldaten.

Warum denn nicht?

Nachdem ja nicht jeder, so wie wir, die Gelegenheit hat oder nützt, regelmäßig an den Clubabenden teilzunehmen, um dadurch eine gewisse Grundinformation bzw. das so genannte „Insiderwissen“ eingeleuchtet zu bekommen, können viele nur erahnen, eventuell vielleicht erdenken oder schlimmstenfalls erträumen, welches aktive PS-Potenzial hier vereinigt zusammentrifft.

Das glaubt keiner!

Freunde, euch würden die Augen tränen und Schweißperlen wie Morgentau in den Achselhöhlen entstehen, der Hemdkragen platzen oder gar der Herzschrittmacher explodieren, wenn ihr wüsstet, wie hier der Punk abgeht. Der Clubabend ist ein Expertentreff, bei dem es, auch noch nach Jahrzehnten, nach verbranntem Rennmotorenöl duftet. Hier wird noch so packend, ja mitreißend erzählt und berichtet, dass man fast die Kurbelwellen, Kipphebel, Gummimischungen usw. akustisch und visuell greifen kann. Aber dort erfährt der Clubabendbesucher auch von Verfolgungs- und Fluchtfahrten, die über Straßenbahnschwellen führen, bis hin zu Überholmanövern, die sonst leider nur in Filmen wie „Auf dem Highway ist der Teufel los“ zu erleben wären.

Verrat am Kameraden?

Ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen sei so viel verraten, es sind nicht nur die ganz Jungen, nein, auch die Mittelalterlichen bis hin zu den Überreifen schrauben am Gasgriff, als ginge es um das senkrechte und

totale Abheben. Als die „Jakobs Krönung“, eben der besondere Genuss, sind die superschnellen Realitätenbesitzer und Frühpensionäre zu titulieren, dessen Fahrzeugaufrüstung an den „Sieben Tage Krieg“ erinnert. Selbstverständlich wird hier mit allen nur möglichen Tricks und Raffinesen gearbeitet, ja selbst die Reifenwärmer gehören heute schon zum normalen Reisegepäck und sind somit Standard geworden.

PS oder KW, was soll es!

Unsere Zweiradler, so mit zwischen 130 und 150 PS unterwegs, sind auf allen Rennstrecken bestens eingeführt, fahrerisch erste Sahne und gefürchtete Zeitenbrecher. Harmlos ausgedrückt, sie fühlen sich dort praktisch wie zu Hause, deshalb lassen die Erfolge nicht warten. Es soll sogar einige geben, denen diese Strecken geläufiger sind als die häusliche Umgebung. Bei diesen Aktivitäten stecken sie Beschleunigungswerte weg, die einem Düsenjägerpiloten eher geläufig sein dürfen, als hieße es lediglich, Hustensaft zu inhalieren. Kosten und Arbeit können nicht abschrecken, wenn es um diesen geliebten Sport geht, dem zu frönen sicherlich nicht immer ungefährlich ist.

Schlimmer wie Jägerlatein?

Ein wenig klingt alles fast nach Motorsportlatein, aber ganz ehrlich gesagt, dieses war nur ein kleiner Ausschnitt, ein Teilbereich, ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn wir von dem tatsächlichen Cluballtag sprechen. Die wahren Kraftorgien der legendären Sportwagenschmieden sind genauso vertreten, wie die zahlreichen Ferrari-, Porsche-, Monoposto-, Gelände- und anderen Rennfahrer. Diese fahren heute Zeiten und Runden, mit denen sie vor gut 20 Jahren, locker und auf Anhieb, den Meistertitel in der Formel 1 gewonnen hätten.

Hemmungslos!

Ja und selbst in der Sparte „Motorsportfans“ geht es rund und bleibt ebenfalls kein Auge trocken. Egal um welche Rennveranstaltungen es sich auch drehen mag, hier wird informiert, diskutiert, fachlich und von Leidenschaft geprägt, Stellung bezogen. Ohne Hemmungen, Zwang und gegenteiliger Meinungen werden Fahrfehler analysiert, Rennen Stück für Stück zerpfückt und ausgewertet, Zweikämpfe benotet und nicht zuletzt die Favoriten für den Titel abgeschätzt, eingeordnet und nach den einzelnen Erfolgen in der Statistik berichtet. Daher darf nicht ohne Stolz erwähnt sein, dass die Wirtschaft trotz aller Negativbilanzen gut floriert und

der ACM eine gesunde, finanzkräftige Mitgliederstruktur vorzeigen kann, die praktisch von zeitlicher Unabhängigkeit geprägt ist.

Mehr und immer mehr!

Was wollen wir also noch? Wir wollen mehr! Gemeint sind natürlich nicht jene Kaubonbons, die einem ständig die Prothesen verkleben und dabei die Haftungswirkung beeinträchtigen. Nein, wir möchten diese Motorsportler alle besser kennen lernen und auch von den privaten Aktivitäten erfahren. Wer sind denn nun eigentlich „Diese“, die scheinbar unabhängig vom Geburtsdatum, einen so schnellen Gummi fahren und Zeiten vorlegen, denen sie oft selbst nicht mehr recht Glauben schenken können. Was trieben sie früher, was unternehmen sie heute sonst noch so? Mit welchen Sportgeräten sind sie unterwegs, wie halten sie sich jung, dynamisch und erfolgreich?

Ja, und wer soll das machen?

Egal, aber das wollen wir wissen und lesen. Wäre doch eine echt gute und interessante Aufgabe für die Echoleute oder eine/einen Neue/n, hier eine Serie zu starten, die individuell gelöst und gestaltet werden könnte. Unter dem Aufmacher, z.B. „Reifenprofile“ oder so ähnlich, wäre ganz einfach in jeder Ausgabe einer der Neuen oder auch reiferen Powertypen zu präsentieren. Dessen mitwirken wäre sicher, zumal diesen Sportlern nicht zu Unrecht nachgesagt wird, dass für sie, trotz heißester Fahrweise, Fairness und benzingeschwängertes, freundschaftliches Zusammensein oberstes Ziel war und bleibt.

Es muss sich einer finden!

Na, vielleicht findet sich unter den zahlreichen Neuzugängen ein Schreiberling weiblicher oder männlicher Statur, dem es durchaus Spaß machen würde, hautnah die Szene zu beleuchten und dabei mitzufiebern. Es braucht dazu nicht viel, ein bisschen Zeit, ein Foto, etwas Text und schon wäre eine gute, neue und tolle redaktionelle Echofolge entstanden. Merke, mancher frühere Redakteur lebt heute und kann sich unbeschadet am mittwöchlichen Clubabend sehen lassen. Mithilfe zugesichert, für Layout und Konzeption würde unsereins nochmals die Ärmel hochkrepeln.

Rechtzeitig

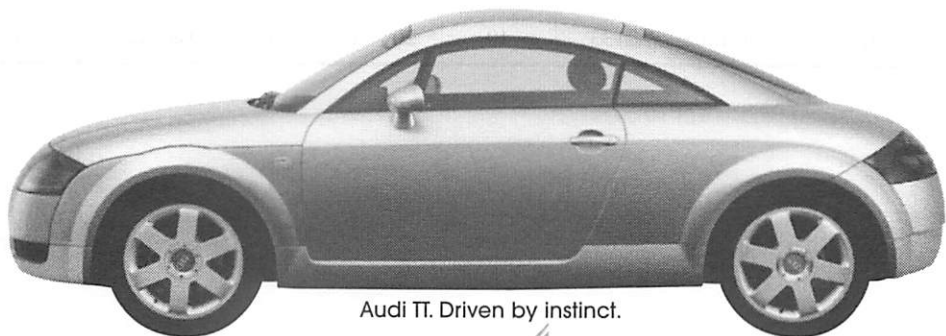
vor Pfingsten zum freundlichen Nachdenken, verbunden mit den besten Wünschen dazu, von Hans Peter Haberl

Der Motorrad-Zubehör Profi

Einkauf im
Fachgeschäft
bringt Vorteile:

Inhaber: Michael Aumann
Schwanthalerstraße 5
D-80336 München
Telefon (0 89) 55 56 40
Telefax (0 89) 59 57 79

— **südmotor** —
— südmotor —
— südmotor —
— ■ optimale Auswahl —
— ■ kompetente Beratung —
— ■ Qualität nach Maß —
— südmotor —
Großhandel · Import · Export
— **südmotor** —



Audi TT. Driven by instinct.

TT

autohaus
FEICHT



Audi

Autohaus
Feicht GmbH

Münchner Straße 39
85540 Haar-München

Telefon (0 89) 45 30 37-0
Telefax (0 89) 45 30 37 55

Ein Tip für unsere Motorrad-Wanderer :

Reizvolle Paß- und Bergstraßen in den Alpen

Straße	Höhe m	Länge km	max.%	Offen	Land	Maut
Albulapaßstraße	2315	41	12	01.06.-31.10.	Schweiz	
Drei-Zinnen-Bergstraße	2400	8	16	01.06.-30.09.	Italien	ja
Furkapaßstraße	2436	31	11	01.06.-31.10.	Schweiz	
Galobierpaßstraße	2646	28	12	15.06.-15.10.	Frankreich	
Großer St.-Bernhard	2473	75	11	01.01.-31.12.	Schweiz	ja
Großglockner Hochalpen	2505	50	12	01.05.-01.11.	Österreich	ja
Jaufenpaßstraße	2094	40	12	15.05.-31.11.	Italien	
Oberjoch-Paßstraße	1150	23	9	01.01.-31.12.	Deutschland	
Roßfeld-Höhenring	1540	26	23	01.01.-31.12.	Deutschland	ja
St.-Gothard-Paßstraße	2108	48	10	01.01.-31.12.	Schweiz	
Timmelsjoch-Hochalpen	2500	25	13	15.06.-15.10.	Österreich	ja
Zillertaler Höhenstraße	2133	40	20	01.06.-31.10.	Österreich	ja

SANDSTRAHLEN !?

Wozu? Für Metall, Holz, Glas und Stein, z.B. Autoteile, LKW, Gartentore, ...

Wie? Sand, Korund und Glasperlenstrahlen

Wir bieten: Sandstrahlarbeiten, **Selbststrahlen**, Leihgeräte, Feuerverzinken, Strahlmittelverkauf



Sandstrahlerei

Bernd Bräuer

Georg-Knorr-Straße 25b
85662 Hohenbrunn
Gewerbegebiet
Tel.: (08102) 6664
Fax: (08102) 72129

Impressum:

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club von 1903 e.V., erscheint zweimonatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 2,- + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. Geschäftsstelle: Senserstraße 5, 81371 München, Tel.: 77 51 01, ist jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr besetzt. Konten: Kreissparkasse München, 9248568 (BLZ 702 501 50), Postbank München, 311 31-808 (BLZ 700 100 80), Bayerische Vereinsbank München, 7 041 837 (BLZ 700 202 70). Mitgliedsbeitrag: DM 80,- pro Jahr. Präsident: Hans Koch, Hauptstr. 28, 82008 Unterhaching, Tel.: 611 55 07. Redaktion und Anzeigenverwaltung: Ferdinand Bauer, Hölderlinstraße 11, 81369 München, Tel.: 71 18 66 und Thomas Ostermeier, Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Tel.: 784 95 48, Fax: 78 81 19. Anzeigenpreis: z.Z. DM 50,- pro 1/5 Seite DIN A5 zuzüglich Mehrwertsteuer. Clubabend: Jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Löwenbräukellers, Nymphenburger Straße 2, 80335 München, Tel.: 52 60 21. Wichtiges: Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.



Kiwi

HIGHTECH FOR EVERYBODY



...da stimmt
nicht nur der
Preis!

INFO anfordern:

KIWI Vertrieb GmbH

Lohenstraße 8, 82166 Gräfelfing

Tel. 089/89 80 92 52, Fax 089/89 80 92 53, eMail: kiwi.vertrieb@t-online.de

Demnächst im Internet: <http://www.motorradonline.com/kiwi-helme>